



PRESSEMITTEILUNG

Paradiesische Verheißungen und unbegrenzter Fortschritt in der VR China – Propagandaposter als Kommunikationsmedium im 20. Jh.

Vortrag von Prof. Dr. Marc Matten im Kunstraum des Konfuzius-Instituts

Noch bis zum 4. Mai ist im Kunstraum des Konfuzius-Instituts die Ausstellung "Heraus aus den Salons! Bildergeschichten und Propaganda im China des 20. Jahrhunderts" zu sehen, in deren Rahmen Marc Matten, Professor für Zeitgeschichte Chinas an der FAU Erlangen-Nürnberg, am 17. April 2019 um 19 Uhr einen Vortrag über Propagandaposter als Kommunikationsmedium im 20. Jahrhundert halten wird.

Die Übersichtsausstellung zur visuellen Kultur im China des 20. Jahrhunderts bringt zahlreiche Poster und Exponate zusammen, die die Umbrüche und Neuorientierungen in der jüngeren chinesischen Geschichte widerspiegeln. Neben Postern aus der weltweit einmaligen Sammlung des Shanghai Propaganda Poster Centers zeigen Bücher und illustrierte Magazine aus der Sammlung der Shanghai Academy of Social Sciences (SASS), einer von Prof. Dr. Matten geleiteten Sondersammlung zur Geschichte der Buchproduktion der VR China an der Friedrich-Alexander-Universität, wie die staatlich geförderte Alltagskultur in allen Bereichen des Lebens ihren Widerhall fand.

Mit der Gründung der Volksrepublik am 1. Oktober 1949 erlebte China eine weitreichende Transformation, die in allen Bereichen der Gesellschaft zu beobachten war. Am wirkmächtigsten war das bereits bevor der sogenannten „Befreiung“ breit kommunizierte Versprechen, mit Wissenschaft und Technologie Fortschritt zu generieren und in absehbarer Zeit ein utopisches Paradies zu schaffen. Notwendig dazu war nicht nur ein Lernen von der Sowjetunion, sondern auch die Wertschätzung des Wissensschatzes der chinesischen Bauern und Arbeiter. Der Vortrag zeigt anhand einer großen Bandbreite von Beispielen aus der Atomphysik, Stahlproduktion, Pflanzengenetik und Tiermedizin, wie das Paradies nicht nur von oben verordnet, sondern auch von unten geschaffen werden sollte.



Marc Matten ist Professor für Zeitgeschichte Chinas an der FAU Erlangen-Nürnberg. Er hat Sinologie in Bonn, Changchun, sowie Tokio studiert. Er arbeitet zur politischen Ideengeschichte und Historiographie Chinas, sowie zur Technikgeschichte der maoistischen Ära. Zu seinen Publikationen gehören „Die Grenzen des Chinesischen“ (Harrassowitz, 2009), „Places of Memory in Modern China – History, Politics and Identity“ (Brill, 2011/2013) und „Imagining a Postnational World — Hegemony and Space in Modern China“ (Brill, 2016). Er betreut zudem an der FAU eine der größten Sammlungen zur Buchproduktion der VR China in Europa, die Sammlung der Shanghai Academy of Social Sciences (SASS, www.sass.fau.de).

Die Ausstellung wird in Kooperation mit der Sinologie der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, dem Shanghai Propaganda Poster Art Center und dem Käthe-Kollwitz-Museum Berlin gezeigt.

Zeit: Mittwoch, 17. April 2019, 19 Uhr

Ort: Kunstraum des Konfuzius-Instituts, Pirckheimerstraße 36, 90408 Nürnberg

Eintritt: frei

Laufzeit der Ausstellung: 22.03.–04.05.2019, mittwochs bis samstags 13-18 Uhr

Ansprechpartnerin am Konfuzius-Institut:

Dr. Yan Xu-Lackner, Direktorin Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen

E-Mail: xu@konfuzius-institut.de

Telefon: 0911-923 182 25